

# Großer Andrang bei Diabetes-Aktionstag in München



Geduldig warten die Besucher vor dem KVB-Stand, um sich von Hausarzt Dr. Karl Sigl (re.) den Blutdruck messen zu lassen.

Weit über tausend Bürger durchliefen am 20. November 2001 den Gesundheitsparcours zum Thema Diabetes im Alten Münchner Rathaus. Anlass war die Halbzeit der Initiative „Diabetes früh erkennen – besser Leben“ des Gesundheitsreferates der bayerischen Landeshauptstadt, in der sich auch die Kassennärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) und die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) engagierte (wir berichteten in unserer November-Ausgabe).

Bis Ende Dezember lief das bisher größte gesundheitliche Präventionsprojekt Münchens. Bis zum Aktionstag, der den Höhepunkt der Veranstaltungen bilden sollte, hatten sich etwa 3000 Bürger auf ein Diabetesrisiko testen lassen. „Wir hoffen, dass noch möglichst viele Münchnerinnen und Münchner diese Chance nutzen“, sagte Joachim Lorenz, Münchens Gesundheitsreferent. Männer und Frauen über 45 Jahre gehören zu der Risikogruppe für unerkannten Diabetes. Bis Ende Dezember lagen in Münchner Arztpraxen, Kliniken und Apotheken Fragebogen aus, mit denen jeder sein individuelles Risiko feststellen konnte.

Während des Aktionstages hatten Interessierte die Gelegenheit, an mehreren Stationen die eigenen Gesundheitsdaten ermitteln und

von den anwesenden Experten bewerten zu lassen. So bot die KVB an ihrem Stand Blutdruckmessungen und Gewichtskontrollen an. Dr. Karl Sigl, Dr. Siegfried Rakette, Dr. Peter Scholz und Dr. Hubert Bruckmayer kümmerten sich abwechselnd um die geduldig wartenden Besucher. Als besonderen Service suchte Alexander Trauner, Projektbetreuer der KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, auch den nächstgelegenen Diabetes-Arzt heraus. An den Ständen der diabetologischen Schwerpunktpraxen und der Apotheker wurden Blutzucker und Cholesterin bestimmt. Die Firma Novel stellte eine Software vor, die es ermöglicht, anhand des Fußabdruckes Charakteristika eines Diabetikerfußes zu identifizieren. Dass Diabetiker nicht auf kulinarische Genüsse verzichten müssen, bewies die Carrbean Nutrition Association mit einer Koch-Show. Die Besucher konnten verschiedene Diabetiker-geeignete Gerichte kosten. Rede und Antwort stand auch der Deutsche Diabetikerbund. Nicht immer mussten Betroffene gleich Insulin spritzen, oft reichte es aus, die Lebensgewohnheiten zu verändern, rieten die Experten.



Jongleur und Stelzengänger weisen den Weg zum Diabetes-Tag.

Alle gemessenen Werte wurden auf einem Laufzettel notiert, den die Teilnehmer anschließend mit nach Hause nehmen konnten. Zugleich erfasste das Projektteam alle ermittelten Daten, um anschließend eine qualitative Auswertung durchführen zu können. Hoch erfreut über die große Resonanz äußerte sich Bettina Turnwald, Projektverantwortliche von Q4 Qualitätsmanagement: „Schon zu Beginn kamen 150 Personen und dass, obwohl die Werbung auf der Straße noch gar nicht begonnen hatte.“ Damit sprach sie Drehorgelspieler, Stelzengänger und Jongleur an, die gegen Mittag stimmungsgewaltig auf die Veranstaltung aufmerksam machten. Unterstützt wurden diese Akteure durch ganz besondere Eye-Catcher. In der Fußgängerzone zogen als Diabetes-Krankheiten kostümierte Akteure die Blicke der Passanten auf sich. Sie verteilten Handzettel und informierten über die Münchner Diabetes-Initiative.

*Michael Anschütz (KVB)*